

## Merkblatt 4/... Erstellung von visuellen Entwürfen und Gestaltung von Kommunikationsmitteln

Visuelle Entwürfe sind die Druckversion eines vorgesehenen Kommunikationshilfsmittels, die eine realistische Vorstellung vom Erscheinungsbild des Dokuments liefern. Der Entwurf kann mit gefälschten Elementen (Text/Bilder) vorbereitet werden, bevor der endgültige Inhalt erstellt wird. Sie gewährleisten eine gute Lesbarkeit der Botschaften, erleichtern die Informationsbeschaffung für den Leser und legen die Präsentationsart der Informationen fest. Die visuellen Entwürfe werden entsprechend der grafischen Identität entwickelt, die Sie in Zusammenarbeit mit Ihrer Agentur oder Ihrem Grafiker entworfen haben. Die Elemente dieser Identität (Formen, Farben, Typografie usw.) finden sich in der Zusammensetzung des Entwurfs wieder.

### 1. Schritte zur Erstellung einer Druckvorlage

#### • Erste Fragen:

- Welche Art von Kommunikationsmitteln wird angestrebt (Präsentationsbroschüre, Newsletter, Flyer, Zeitschrift)?
- Was ist die Zielgruppe (an wen ist es gerichtet)?
- Was ist der Inhalt des Kommunikationsmittels (worum geht es)?
- Wie organisiert man sich im Team (wer macht was)?

Das Briefing gibt die Ausrichtung für das Projekt vor und bringt alle beteiligten Personen zusammen: Projektleiter + Verfasser + Grafiker. Manchmal auch ein.e Spezialist.in für Bilder/Fotos (der Bildspezialist kann auch Verfasser oder Grafiker sein).

#### WICHTIG:

Wenn Sie selbst zuständig für all diese Aufgaben sind... denken Sie über jede Rolle einzeln nach:

- > Der Projektleiter muss in der Lage sein, die Ziele des Mediums klar anzugeben: zu übertragende Informationen, Detaillierungsgrad, Zeitplan bis zum Druck oder Online-Stellen, Verbreitung (und die Verbreitung mitverfolgen) ...
- > Der Verfasser soll eine Informationsstruktur vorschlagen können, die den Zielen entspricht, und die Informationsmenge durch eine Schätzung der Anzahl der Zeichen bewerten können.
- > Der/die Spezialist.in für Bilder/Fotos bietet eine Auswahl und einen Bildband an.
- > Der Grafiker soll sich das entsprechende Format überlegen. Er kann ein Vormodell von Hand skizzieren, das seine Prinzipien grob darstellt.

#### • Der Inhalt des Hilfsmittels ist ausgewählt

Der Projektleiter und der Verfasser haben den Inhalt validiert: die Texte sind geschrieben, die Bilder sind ausgewählt, die Priorisierung der Informationen ist festgelegt.

Die Person, die für den Entwurf zuständig ist, kann jetzt folgende Aspekte definieren:

- Das Format des Kommunikationsmittels (Print oder Online). Hoch- oder Querformat (oder beides für den Bildschirm). Welche Größe hat das Dokument (soll es in eine Tasche passen, in eine Tüte, ausgestellt werden usw.)?

- Die Art der benötigten Seiten (oder Bildschirme).

Beispiel: Titelseite, Einleitungsseite, aktuelle Seite, Anhänge usw.). Ränder und Spalten sind zu definieren.

- Für jede Art von Seiten ist ein Gitternetz zu definieren, das die Elemente (Texte, Bilder, Elemente der grafischen Identität) in einheitlichen Verhältnissen (Größe der Schriftarten, Bilder usw.) hervorhebt. Das Raster ermöglicht es, die Oberfläche der Seite nach den vorhandenen Elementen (Übertitel, Titel, Untertitel, Artikelkopf, Arbeitstext (Titel- und Textzeichen) usw.) zu organisieren.

#### Anmerkung:

- All diese Entscheidungen führen zum Entwurf einer endgültigen Druckvorlage.



Kommunikationstoolkit  
Erfolgreich über das eigene Projekt kommunizieren mithilfe eines Leitfadens und thematischer Merkblätter

## MERKBLÄTTER

### • Gestaltung des Layouts

Alle Informationen werden unter Beachtung der grafischen Identität in die Druckvorlage eingefügt. Wenn eine Grafik-Charta existiert, die die Prinzipien der grafischen Identität zusammenfasst, wird die Wahl der Schriftarten, Farben und/oder Formen einfacher.

**NB:** Wenn dies nicht der Fall ist, ist es besser, einige Grundregeln zu beachten:

- maximal 2 oder 3 Schriftartenarten, die mit der Priorisierung der Informationen in Beziehung gesetzt werden können: mindestens 1 Schriftart für die Titel + 1 Schriftart für den aktuellen Text
- 1 oder 2 Hauptfarben, die ebenfalls mit der Informationshierarchie in Beziehung gesetzt wird/werden
- die durch die Ränder, die Spalten, erzeugten Leerzeichen respektieren, die Schriftfläche nicht überlasten.

## 2. Die Vorteile der Einrichtung einer Druckvorlage

### - Optimierung der Lesbarkeit

Das Layout ist genau darauf ausgelegt, den Inhalt hervorzuheben. Es ist für den Leser nachvollziehbar, aber dennoch entscheidend für den Beteiligungsgrad beim Lesen. Ein gutes Layout fördert die Konzentrationsfähigkeit des Lesers.

### - Förderung der Konzentrationsfähigkeit des Lesers

Eine Grundvorlage kann wiederverwendet werden. Sie ist unverzichtbar für regelmäßig erscheinende Hilfsmittel (wie Newsletter, Broschüren usw.), aber auch für alle Arten von Hilfsmitteln (Berichte, Einladungen zu Veranstaltungen, Flyer usw.).

Sie garantiert auch die Sichtbarkeit des Projekts, indem sie seine grafische Identität hervorhebt.

### - Zeitgewinn

Die Layouts werden schneller erstellt, was die Fristen in der Produktionskette des Kommunikationsmediums optimiert.

## 3. Auswahl von Sprachen

Das Layout und die grafische Identität ermöglichen es, Entscheidungen zu treffen und Lösungen zu finden, um Sprachprobleme von Anfang an zu lösen.

Da Deutsch und Französisch obligatorisch sind, ist Englisch oft unverzichtbar, um die Kommunikationsmöglichkeiten zu erhöhen und die Sichtbarkeit des Projekts zu steigern.

### Anmerkung:

- Die Druckvorlage kann die Bereiche oder Räume bestimmen, die jeder Sprache gewidmet sind.

#### → Beispiele:

- Eine zweisprachige Broschüre: Französisch auf den rechten Seiten/Deutsch auf den linken Seiten
- Ein spezielles Spaltenlayout: Texte auf 2 Spalten aufteilen, eine Spalte pro Sprache
- Farbencode für einfachen Zugang zu den verschiedenen Sprachen
- Für jede Sprache eine andere typographische Form

### Anmerkung:

Diese Aspekte können auch in der grafischen Identität berücksichtigt und mithilfe dieser gelöst werden.



Kommunikationstoolkit  
Erfolgreich über das eigene Projekt kommunizieren mithilfe eines Leitfadens und thematischer Merkblätter

## MERKBLÄTTER

### Tools zum Layout

Die Druckvorlage oder der Raster sind Prinzipien, die unabhängig von den verwendeten Software-Werkzeugen existieren.

Die Fachleute arbeiten mit der Desktoppublishing-Software *Indesign* oder *Xpress*. Lizenzen für diese Tools sind in den Einrichtungen oft vorhanden. Manchmal gibt es auch Mitarbeiter, die das Tool beherrschen.

- ➔ Wenn Sie mit einem Dienstleister zusammenarbeiten, fragen Sie ihn immer nach:
  - den Quelldateien der Arbeit (um sie später wiederverwenden zu können, wenn Sie andere interne Ressourcen haben)
  - der "ausgeschnittenen" Broschüre und dass er Ihnen diese in mehreren PDF-Versionen zusendet, die Sie unabhängig voneinander wiederverwenden können (nur ein Interview oder eine Kartographie allein oder eine für das Internet optimierte Version).
  - Denken Sie daran, dass eine *Indesign*- oder *Xpress*-Datei nur von einem fachkundigen Benutzer geändert werden kann, der im Besitz des Werkzeugs ist.
  
- ➔ Wenn Sie in Ihrem Team arbeiten, arbeiten Sie mit Ihrer bevorzugten Software (Verleger, Word, Open Office?), aber das Ergebnis wird nicht von gleicher Qualität sein.

### Tipps und Hinweise:

- Ein Layout-Raster kann für mehrere Medientypen verwendet werden!  
Beispiel: Das Raster, das für eine Präsentationsbroschüre verwendet wird, kann auch für einen Flyer verwendet werden.
- Die Verpflichtung, die damit verbunden ist, zwei oder drei Sprachen nutzen zu müssen, kann sich auch als Vorteil für die grafische Identität erweisen. Eine farbliche Kodierung kann so ein richtiges Logo für das Projekt werden.

## AUSBLICK AUF EINIGE ELEMENTE

### 1. Titelseite der *Badische Zeitung*

Diese erste Seite enthält ein klassisches Layout für eine 5-spaltige Zeitung.

Beachten Sie die Hierarchie der Informationen:

- den Titel der Zeitung auf 5 Spalten
- das 4-spaltige Bild ist mit einer Überschrift versehen  
die Titel von Artikeln unterschiedlicher Größe und Fettdruck entsprechend ihrer Bedeutung.  
Dasselbe gilt für Bilder.

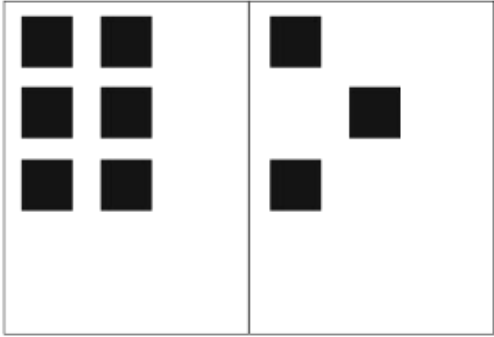
### 2. Harmonie und gleichmäßige Verhältnisse der Texte

Zwei Layout-Varianten, die lesbar sind, aber unterschiedliche Positionierungen anzeigen:

- Eine gerade, solide und strukturierte Präsentation.
- Ein mobiles, luftigeres und kreativeres Layout.

### 3. Farbencode / Mehrzweckraster (Projekt Rarenet)

- Drei Farben erscheinen im Projektlogo und werden wiederum für jede Sprache in den Hilfsmitteln verwendet
- Dieser Farbencode macht es leicht zu erkennen und verleiht dem Layout eine Dynamik.
- Das Bildmaterial verkörpert die PatientInnen im Zentrum des Projekts und findet seinen Platz oben links auf der Seite.
- Die gleiche Layout-Struktur wird für den Umschlag der Präsentationsbroschüre des Netzwerks und eine Einladung zu einer Veranstaltung verwendet.



1

2

**RARE**  
 Orphan diseases  
 Inzidenz: 1:1000  
 Multiple Organe betroffen  
 Multiple seltene genetische  
 Mutationen, aber meistens  
 Autoimmunentzündungen  
 Erkrankungen  
 in Mund- und Zahnbereich

- **Maladies auto-immunes rares et manifestations bucco-dentaires des maladies rares**  
 un réseau franco-germano-italien de professionnels de santé, enseignants, chercheurs et associations de patients se mobilise
- **Das europäische Netzwerk aus Medizin, Forschung und Patientenverbänden**  
 für Selbstorganisation der Transnationalen sowie des Mund-, Gebirgs- und Gesundheitsbereichs tritt in Aktion
- **A tri-national network**  
 diagnosing and improving quality of life of patients with rare diseases

**RARE**  
 Orphan diseases  
 Inzidenz: 1:1000  
 Multiple Organe betroffen  
 Multiple seltene genetische  
 Mutationen, aber meistens  
 Autoimmunentzündungen  
 Erkrankungen  
 in Mund- und Zahnbereich

Zichnen wir die Zukunft  
 Die Fortschritte  
 des Projekts

Dessins le futur  
 Les avancées  
 du projet

**5.07.2018 | 18.00**  
 Faculté de Chirurgie Dentaire  
 Université de Strasbourg

3